

## **GRENZSITUATIONEN in Medizin und Pflege**

### **Pflege an der Grenze: Lösungsmodelle für die Zukunft**

**Michael Isfort, Köln**

Für Österreich wie für Deutschland gilt gleichermaßen, dass wir in einer pflegerischen Versorgungsstruktur mit absehbaren Veränderungen leben. Nach Angaben von Statistik Österreich waren in 2018 rund 461.000 Menschen Bundespflegegeldbezieherinnen und -bezieher. Bereits heute leben in Österreich (2017) rund 150.000 ältere Menschen, die professionelle Pflege durch ambulante Versorgungsdienste erfahren und über 82.000 Menschen in stationären Einrichtungen. Zukünftig wird der Anteil der über 70-Jährigen bis 2040 in den jeweiligen Bundesländern zwischen rund 60 % (Steiermark) und 75% (Vorarlberg) zunehmen. Damit verbunden ist auch eine erwartbare Zunahme an notwendiger pflegerischer Versorgung.

Die Frage, ob die erwartbare Zunahme überwiegend durch eine zeitgleiche Steigerung der professionellen Versorgung durch Pflegenden realisiert werden kann, muss an dieser Stelle eher verneint werden- es bedarf zur Steuerung und Beantwortung nicht nur mehr, sondern primär auch anderer Strukturen und Versorgungsformen, die sich als Ergänzungen, Zwischenmodelle und neue Versorgungsformen etablieren werden.

Im Vortrag sollen einzelne dieser Ansätze, wie sie derzeit in Deutschland erprobt werden, vorgestellt werden. Dabei steht im Fokus, die Perspektivwechsel aufzuzeigen, die mit diesen neuen Versorgungsformen und -ansätzen verbunden werden.

Ein wesentlicher Bestandteil ist, dass die Suche nach eher regionalen und kleinräumigen Lösungen fokussiert wird. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass es eine bundesweite Entwicklung in einer einheitlichen Form schlichtweg nicht gibt und dass sich nur in kleinräumigen regionalen Netzwerken neue Ansätze entwickeln und erproben lassen.

Als Beispiele dieser veränderten Ansätze können zum Beispiel Quartiersentwicklung in der Kommune, präventive Hausbesuche oder auch Mischformen der ambulanten und stationären Versorgung benannt werden. Der Vortrag gibt einen Einblick in den derzeitigen Umsetzungsstand in Deutschland.

#### **Kontakt**

Univ.-Prof. Michael Isfort

Professor für Pflegewissenschaft und Versorgungsforschung an der Katholischen Hochschule Köln

Vorstand des Deutschen Instituts für angewandte Pflegeforschung e.V.

Hülchrather Straße 15, D-50670 Köln

Email: M.Isfort@dip.de

## **Kurzvita: Michael Isfort**

Michael Isfort, geb. 1970 in München, lehrt und forscht an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen (KatHO NRW) in Köln. Nach einer beruflichen Ausbildung zum Krankenpfleger arbeitete er auf einer interdisziplinären Intensivstation in Köln. Im Jahr 2000 wechselte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an das Deutsche Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. und promovierte in 2008 an der Universität Witten/Herdecke. Seit 2009 ist er im Vorstand des Deutschen Instituts für angewandte Pflegeforschung e.V. sowie als Professor für Pflegewissenschaft und Versorgungsforschung an der Hochschule in Köln tätig. Für seine Verdienste um die professionelle Pflege in Deutschland wurde er 2017 mit dem Deutschen Pflegepreis ausgezeichnet.